

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ENGMATEC GmbH Radolfzell am Bodensee	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	20.06.2023

ENGMATEC GmbH**Radolfzell am Bodensee****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Bilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		76.127,50		161.636,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	176.149,50		429.004,50	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	756.639,00	932.788,50	873.409,00	1.302.413,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.275,27		34.275,27	
2. Genossenschaftsanteile	250,00	34.525,27	250,00	34.525,27
		1.043.441,27		1.498.575,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	934.212,48		925.057,30	
2. Unfertige Erzeugnisse	22.554.953,61		14.170.070,55	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.489.166,09	34.650,00	15.129.777,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	591.127,84		3.255.028,68	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.798,70		4.888,58	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	647.430,00		647.430,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.008.730,35	3.257.086,89	1.529.856,58	5.437.203,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		509.371,73		5.728.256,59
		27.255.624,71		26.295.238,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten		118.753,58		101.386,85
D. Aktive latente Steuern		77.548,44		69.229,81
		28.495.368,00		27.964.430,21

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	154.000,00	154.000,00
II. Gewinnrücklage	19.423,35	19.423,35

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
III. Gewinnvortrag	12.448.114,67	12.328.551,31
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-10.587.991,64	119.563,36
	2.033.546,38	12.621.538,02
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	365.915,00	249.958,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	319.249,59
3. Sonstige Rückstellungen	1.186.170,13	1.318.475,51
	1.552.085,13	1.887.683,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.501.623,19	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.971.861,49	9.822.498,67
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.471.458,89	2.276.926,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.768,93	98.034,06
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.826.000,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.047.023,99	1.257.750,26
- davon aus Steuern EUR 784.892,69 (i. Vj. EUR 1.149.977,80) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 16.986,78 (i. Vj. EUR 0,00) -		
	24.909.736,49	13.455.209,09
	28.495.368,00	27.964.430,21

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		4.345.610,19		14.566.793,03
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.858.193,31		8.827.729,71	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.062.364,60	10.920.557,91	2.192.812,87	11.020.542,58
- davon für Altersversorgung EUR 268.486,17 (i. Vj. EUR 220.430,38) -				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		454.327,59		527.639,33
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.410.366,10		2.838.819,26
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.744,48		6.921,32
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		189.720,82		5.769,00
- davon an verbundene Unternehmen EUR 153.400,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+38.717,70		58.773,52
8. Ergebnis nach Steuern		-10.584.900,05		122.170,66
9. Sonstige Steuern		3.091,59		2.607,30
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-10.587.991,64		119.563,36

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ENGMATEC GmbH hat ihren Sitz in Radolfzell am Bodensee. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter HRB 550455 eingetragen.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1. S. 2, 266 ff. HGB).

Größenabhängige Erleichterungen des § 276 HGB und § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder im Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren vorgenommen.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden unverändert zu den Vorjahren linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zwanzig Jahren vorgenommen. In dem Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind Festwerte für Werkzeuge mit den Anschaffungskosten vermindert um den Werteverzehr enthalten.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Berichtsjahr Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten ggf. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 S. 2 HGB) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung der verlustfreien Bewertung geminderte Werte anzusetzen sind (niedrigerer beizulegender Wert §§ 253 Abs. 4 i. V. m. 255 Abs. 4 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos ist eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits getätigte Ausgaben, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens (TWmod) ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz zum 31.12.2021 von 1,87 % (Vj. 2,30 %) angesetzt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind grundsätzlich wie auch im Vorjahr mit 0,00 % p. a. eingerechnet. Es wurde eine Fluktuation in Höhe von 8,10 % (Vj. 23,00 %) unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2, 2 HS HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Laufzeit mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden (§ 253 Abs. 2 S. 1, 4 HGB), abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten sind kurzfristig und werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus - nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert (Passive latente Steuern) und Steuerentlastungen aktiviert (aktive latente Steuern). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem voraussichtlich auch im Zeitpunkt der Umkehrung für das Geschäftsjahr 2021 geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 29,475% (Vj. 28,775%).

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Unter den „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind Festwerte in Höhe von TEUR 125 bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr i. H. v. TEUR 1.044 (Vj. TEUR 906) enthalten und betreffen im Wesentlichen Aktivwerte für Lebensversicherungen. Sämtliche weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben --wie im Vorjahr--eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB

Für die Ausschüttung gesperrt i. S. von § 268 Abs. 8 HGB sind Beträge i. H. v. TEUR 78. Die ausschüttungsgesperrten Beträge resultieren aus der Aktivierung latenter Steuern (TEUR 78).

Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Der in der Bilanz saldiert ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus dem Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, i. H. v. TEUR 59 (Vj. TEUR 52) sowie Schulden aus Pensionsrückstellungen i. H. v. TEUR 424 (Vj. TEUR 302).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 29.212,00 (Vj. EUR 24.180,00). Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen (TEUR 559) zusammen.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2021 (TEUR)	Restlaufzeit bis ein Jahr (TEUR)	Restlaufzeit über ein Jahr und bis fünf Jahre (TEUR)	Restlaufzeit über fünf Jahre (TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.502	385	800	1.317

	Stand 31.12.2021	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr und bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)	(TEUR)
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.971	14.971	0	0
	(Vj. 9.822)	(Vj. 9.822)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.471	1.471	0	0
	(Vj. 2.277)	(Vj. 2.277)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	92	0	0
	(Vj. 98)	(Vj. 98)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.826	4.826	0	0
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.047	1.047	0	0
	(Vj. 1.258)	(Vj. 1.258)	(Vj. 0)	(Vj. 0)

*In Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus einem Gesellschafterdarlehen sowie Zinsen zum Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind i.H. von TEUR 1.116 durch Pfandrechte an Lebensversicherungen besichert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr sind aus Währungsumrechnung im Rohergebnis Erträge in Höhe von EUR 121,26 (Vj. EUR 6,40) und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen in Höhe von EUR 22,26 (Vj. EUR 43,78) enthalten.

Im Berichtsjahr sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 aus Abzinsung enthalten, die mit Erträgen in Höhe von TEUR 7 gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet wurden. Im Vorjahr waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 aus Abzinsung enthalten, die mit Erträgen in Höhe von TEUR 0 gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet wurden.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich der Ertrag aus Veränderung der latenten Steuern auf EUR 8.318,63, im Vorjahr belief sich der Aufwand aus Veränderung der latenten Steuern auf EUR 337,12.

Im Berichtsjahr sind Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 400, resultierend aus der Überbrückungshilfe III, im Rohergebnis enthalten.

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

Arbeiter	106
Angestellte	77
	183

Darüberhinaus beschäftigt die Gesellschaft sechs Auszubildende.

Geschäftsführung

Zu den Geschäftsführern sind bestellt:

Herr Thomas Lang, Dipl.-Ing. (FH) bis 21.01.2021

Frau Ursula Nonninger, Diplom-Kauffrau bis 15.07.2021

Herr Wolfram Schumann, Dipl.-Ing., vom 01.02.2021 bis 31.07.2021

Herr Peter Sauter, Dipl.-Ing., vom 01.04.2021

Die Bezüge der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen TEUR 416.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung dotiert mit TEUR 17 zum 31. Dezember 2021.

Angaben zum Anteilsbesitz

Engmatec Tecona GmbH mit Sitz in Radolfzell am Bodensee; Anteil am Kapital 100 %; Eigenkapital 31. Dezember 2021 TEUR 109; Jahresergebnis für 2021 TEUR 5.

S.C. ENGMATEC S.R.L. mit Sitz in Miercurea Ciuc/Harghita, Rumänien; Anteil am Kapital 100 %; Eigenkapital 31. Dezember 2021 TRON 1.698; Jahresergebnis 2021 TRON 488.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft gehört zum 31. Dezember 2021 mit 90,00% der Schauenburg Industrie Produktion GmbH, Mülheim an der Ruhr, die selbst hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schauenburg International GmbH, Mülheim an der Ruhr, ist.

Die Gesellschaft wird aufgrund der zuvor genannten Beteiligungsverhältnisse über den Mehrheitsgesellschafter in den Konzernabschluss der Schauenburg International GmbH, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, unter den Prämissen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.299.894,15 €	608.361,80 €	2.261.389,20 €	1.430.143,15 €

Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 2.529.

Buchwerte	
31.12.2021	31.12.2020
EUR	EUR
34.525,27	34.525,27
1.043.441,27	1.498.575,27

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

ENGMATEC GmbH ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich Sondermaschinenbau. Zu den wesentlichen Märkten gehören neben Deutschland insbesondere Europa, China und Mittelamerika. Das Unternehmen ist spezialisiert auf kundenspezifische Projektlösungen im Bereich der Test-, Montage- und Prüftechnik in der Elektronikproduktion, der Automobilindustrie und anderen Branchen. Neben Lösungen für individuelle Aufgabenstellungen liefert ENGMATEC auch standardisierte Produktionsmodule und Systemkomponenten aus dem Bereich der Prüf- und Montagetechnik. Das Portfolio erstreckt sich von Teststeckern über Einzelarbeitsplätze, Rundschaltschirme und halbautomatische Anlagen bis zu vollautomatischen Komplettlösungen. Die Kunden schätzen maßgeschneiderte technische Lösungen, deren partnerschaftliche Entwicklung sowie einen schnellen und zuverlässigen Service.

Der Hauptsitz unseres Unternehmens ist Radolfzell am Bodensee mit Fertigung, Konstruktionsentwicklung, Softwareentwicklung und Steuerungstechnik sowie Montage.

Die ENGMATEC GmbH hält zwei 100%ige Beteiligungen, die Engmatec Tecona GmbH, Radolfzell am Bodensee, und die S.C. ENGMATEC S.R.L., Miercurea Ciuc in Rumänien. Kerngeschäft der Engmatec Tecona GmbH war die Herstellung und der Vertrieb von Boardhandling-Systemen. Die Gesellschaft ist inaktiv.

Mit der S.C. ENGMATEC S.R.L. betreibt die ENGMATEC GmbH einen Fertigungsstandort in Rumänien. Hierdurch stehen dem Unternehmen weitere Fertigungs-, Montage- und Servicekapazitäten zur Verfügung. Zudem bietet unsere rumänische Tochtergesellschaft Dritten Frästeile an.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) von ENGMATEC GmbH zielen darauf ab, gemeinsam mit den Kunden effiziente Lösungen im Sondermaschinenbau zu entwickeln. Im Wesentlichen erbringt ENGMATEC GmbH projektbezogene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von Kundenaufträgen. Erkenntnisse aus den Projekten kommen dem Unternehmen sowohl in Nachfolgeprojekten desselben Kunden als auch im Rahmen von Transferwissen mit anderen Kunden zugute.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Rohergebnis und das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern). Bei einem Maschinenbauunternehmen mit jahresendüberschreitenden Projektlaufzeiten und einhergehendem Umsatzausweis bei Rechnungslegung zum Projektende spiegelt das Rohergebnis im Wesentlichen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens wider, da es neben dem Umsatz die Materialaufwendungen und insbesondere die Bestandsveränderungen bei den fertigen und unfertigen Projekten beinhaltet.

In der Vergangenheit ist zur Steuerung das Ergebnis nach Steuern betrachtet worden. Mit dem Wechsel zu EBIT als Indikator schließt sich ENGMATEC der konzern einheitlichen Betrachtung an. Zudem ermöglicht die EBIT-Betrachtung Benchmarkvergleiche mit strukturell ähnlich gelagerten Unternehmen (VDMA-Kennzahlenspiegel).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung fiel im abgelaufenen Jahr schwächer aus, als vom Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) in seiner Winterprognose erwartet worden war. Offenbar waren die pandemiebedingten Belastungen im Schlussquartal stärker als noch im Dezember absehbar war. Wichtig für die Einordnung der Zahlen ist, dass in das amtliche Jahresergebnis zum BIP nun erstmals Lizenzeinnahmen des Impfstoffentwicklers BioNTech eingeflossen sind, die zum Jahresende fällig wurden. Sie allein dürften für rund 0,5 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung verantwortlich sein. Ohne die Lizenzzahlung hätte die Zuwachsrate entsprechend bei ca. 2,2 Prozent statt jetzt 2,7 Prozent gelegen.

Dass ein einzelnes Unternehmen das BIP so stark anhebt, ist äußerst ungewöhnlich und dem Umstand geschuldet, dass es im Vergleichsjahr 2020 noch keine entsprechenden Lizenzeinnahmen gab.

Dies hat auch Folgen für die zurückliegenden Quartale. Dort wird es zu Aufwärtsrevisionen kommen, weil die Lizenzeinnahmen jetzt über das gesamte Jahr verteilt in der amtlichen Statistik verbucht werden. Hierauf weisen bereits die jüngst von der Deutschen Bundesbank berichteten Werte für die Dienstleistungsexporte hin. Das IfW Kiel hatte den Anstieg des BIP für das Jahr 2021 in seiner Winterprognose mit und ohne BioNTech-Effekt ausgewiesen (2,6 Prozent + 0,5 Prozent).

Insgesamt blieb die deutsche Wirtschaft 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der Lieferengpässe, die zu einem Gutteil Folge der Pandemie sind, hinter ihren Möglichkeiten zurück. Nach dem Krisenjahr 2020 setzte zwar eine Erholung ein.

Der Rückgang des BIP von 4,6 Prozent im Jahr 2020 konnte jedoch nicht wettgemacht werden. Damit hat die Corona-Pandemie die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um etwa 150 Mrd. Euro (4,7 Prozent des BIP) verringert, nachdem sie bereits im Jahr 2020 zu Ausfällen von etwa 180 Mrd. (5,8 Prozent des BIP) geführt hatte.

Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2022/erholung-der-deutschen-wirtschaft-ausgebremst/>

2. Branchenkonjunkturelle Entwicklungen

Nach Ansicht der VDMA-Volkswirte hat sich der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland in einem schweren Jahr 2021 hervorragend geschlagen und geht trotz der Corona-Pandemie mit reichlich Zuversicht in die kommenden Monate.

Trotz gut gefüllter Auftragsbücher werden sich die Produktionserwartungen im Maschinen- und Anlagenbau für 2021 nicht vollständig erfüllen, so der VDMA. Während die Auftragseingänge in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres um real 34 % zulegten, stieg die Produktion im selben Zeitraum schwächer als erhofft um real 7,2 %, zurückzuführen auf anhaltende Lieferengpässe. Die VDMA-Volkswirte schätzen daher Mitte Dez. 2021 das Produktionswachstum 2021 - abweichend von ihrer Prognose aus dem September von plus 10 % - auf preisbereinigt plus 7 % zum Vorjahr. Das entspricht einem Wert von rund 219 Mrd. Euro. Der Wert liegt noch nicht wieder auf Vor-Corona-Niveau.

Quelle: <https://www.ingenieur.de/fachmedien/konstruktion/automatisierung/maschinenbau-kommt-gut-durch-2021/>

3. Geschäftsverlauf der ENGMATEC im Jahr 2021

Die seinerzeitige Geschäftsführung hatte für das Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr mit einem moderat höheren operativen Ergebnis sowie einem moderat verbesserten Ergebnis nach Steuern geplant. Diese Planung wurde nicht realisiert.

Das Geschäftsjahr 2021 war nicht zufriedenstellend und im Wesentlichen geprägt durch einen Großauftrag eines Automobilzulieferers. Das auf diesen Kunden entfallende Auftragsvolumen von insgesamt rd. 13,5 Mio. € machte somit fast 50 % des im Jahr 2020 erzielten Jahresumsatzes aus. Einerseits war die Höhe des Auftrages für die ENGMATEC völlig untypisch und andererseits handelte es sich um eine extrem komplexe, kundenspezifische Entwicklung; damit betraten sowohl der Kunde als auch die ENGMATEC Neuland.

Die Komplexität der Anlage und diverse andere Faktoren führten zu unplanmäßigen Verzögerungen einhergehend mit einer massiven Konzentration der eigenen Kapazitäten auf dieses Projekt. Aufgrund dessen mussten in signifikantem Umfang Fremdleistungen hinzugekauft werden, um dieses und andere Projekte fertigzustellen.

In der Nachbetrachtung ist festzustellen, dass die seinerzeitige Geschäftsführung die entstehenden Risiken im Rahmen der Auftragskalkulation und der vertraglichen Gestaltung nicht ausreichend berücksichtigt hat.

Bedingt durch diese Entwicklung weist die ENGMATEC für das Geschäftsjahr 2021 bei einem Umsatz in Höhe von rd. 10,5 Mio. € und einer Gesamtleistung von 18,9 Mio. € einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,6 Mio. € aus.

Die ENGMATEC hat einen Schaden in Höhe von 13,1 Mio. € geltend gemacht, der die Versicherungssumme von 10 Mio. € überschreitet.

Der Grund der hohen Differenz zwischen Umsatz und Gesamtleistung liegt in der Auftragsüberlagerung / Fertigstellung der vorstehenden Aufträge in das Geschäftsjahr 2022. Buchhalterisch führte dies im Jahr 2021 zu Anzahlungen und Erhöhung der Bestände, während die Schlussrechnungslegung und somit die Umsatzerzielung erst im Geschäftsjahr 2022 erfolgt.

Die ENGMATEC hat, wie auch andere Unternehmen der Branche coronabedingte Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, die im Wesentlichen bedingt waren durch Verzögerungen in der Lieferkette insbesondere bei elektronischen Bauteilen. Vor diesem Hintergrund hatte die ENGMATEC zusammen mit anderen Unternehmen der Schauenburg-Gruppe Hilfen aus dem Förderprogramm „Überbrückungshilfe III“ beantragt. Die auf die ENGMATEC entfallende Fördersumme belief sich auf 400 T€.

4. Ertragslage

Insoweit gilt Folgendes:

in T€	Berichtsjahr	Vorjahr
Rohergebnis	4.346	14.567
Personalaufwand	10.921	11.021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.410	2.839
Abschreibungen	454	528
EBIT	-10.439	179
Finanzergebnis	-184	+ 1
Steueraufwand	+36	61
Jahresergebnis	-10.587	119

Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 Mio. € auf 4,3 Mio. € deutlich gesunken, die Ursachen für den Rückgang des Rohergebnisses sind unter Pkt. 3. Geschäftsverlauf der ENGMATEC im Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

Die Personalaufwendungen liegen mit 10,9 Mio. € im Wesentlichen auf Vorjahresniveau (11,0 Mio. € einschließlich Corona-Bonus i.H.v. 291 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 570 T€ angestiegen, im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Anstieg der Beratungskosten um rd. 830 T€ im Zusammenhang mit technisch komplexen, jedoch defizitären Großprojekten.

Das negative Finanzergebnis hat sich zum Vorjahr aufgrund der Zuführung von Darlehen und der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten um 185 T€ erhöht, so dass ein Jahresergebnis von - 10,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Vor dem Hintergrund, dass die ENGMATEC mit der Aufnahme von komplexen Großprojekten an ihre mittelständischen Kapazitätsgrenzen im Jahr 2021 gekommen ist, wird sie sich künftig wieder auf ihre Kernkompetenzen fokussieren.

5. Vermögenslage

Insoweit gilt Folgendes:

in T€	Berichtsjahr		Vorjahr	
A. Anlagevermögen	1.043	4 %	1.499	5 %
B. Umlaufvermögen	27.256	96 %	26.295	94 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	119	0 %	101	1 %
D. aktive latente Steuern	78	0 %	69	0 %
Bilanzsumme AKTIVA	28.495	100 %	27.964	100 %
A. Eigenkapital	2.033	7 %	12.622	45 %
B. Rückstellungen	1.552	5 %	1.888	7 %
C. Verbindlichkeiten	24.910	88 %	13.455	48 %
- davon ggü. Gesellschaftern	(4.826)	(17 %)	0	(0 %)
Bilanzsumme PASSIVA	28.495	100 %	27.964	100 %

Die Bilanzsumme des Unternehmens ist um insgesamt 0,5 Mio. € angestiegen. Das Anlagevermögen ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen von 5% auf 4% auf TEUR 1.043 gesunken.

Das Umlaufvermögen ist um 1 Mio. € angestiegen. Bei einzelnen Bilanzpositionen im Umlaufvermögen haben sich signifikante Verschiebungen ergeben. Die unfertigen Erzeugnisse erhöhten sich auf 22,6 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €) aufgrund von Großaufträgen, die erst im Geschäftsjahr 2022 fakturiert werden konnten. Des Weiteren haben sich die Guthaben bei Kreditinstituten auf 0,5 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) reduziert.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus der Zuführung von 5 Mio. € Gesellschafterdarlehen, der Erhöhung der erhaltenen Kundenanzahlungen um 5,2 Mio. € auf rd. 15. Mio. € und der der Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat ENGMATEC GmbH Investitionen in Höhe von 112 T€ vorgenommen.

6. Finanzlage

Die Ergebnissituation einerseits und die Verzögerung bei den großvolumigen Projekten in Verbindung mit der im Anlagenbau üblichen Zahlungsusance (30 % Anzahlung bei Auftragserteilung, 60 % Zwischenzahlung bei Fertigstellung und 10 % Restzahlung bei Endabnahme) führten zu einem höheren Liquiditätsbedarf.

Dieser Liquiditätsbedarf ist mit der Zuführung von Gesellschafterdarlehen um 5 Mio. €, der Ausweitung der von Banken zur Verfügung gestellten Kontokorrentkreditlinien sowie der Aufnahme von langfristigen Darlehen über 2.116 T€ gedeckt worden.

Die bestehenden Kontokorrentlinien in Höhe von 4,1 Mio. € wurden am Bilanzstichtag mit 385 T€ in Anspruch genommen; gleichzeitig bestanden Bankguthaben in Höhe von 474 T€.

III. Zusammenfassung

Das abgelaufene Geschäftsjahr war in Bezug auf die Rentabilität und Liquidität maßgeblich von der Bearbeitung der defizitären Großprojekte beeinträchtigt. Coronabedingte Unterbrechungen in der Supply-Chain sind - soweit sie sich im Ergebnis auswirkten - mit einem Betrag in Höhe von 400 T€ aus dem Förderprogramm „Überbrückungshilfe III“ kompensiert worden.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis versucht die ENGMATEC durch die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen zu kompensieren. Dies wird möglicherweise zu einem hohen aperiodischen Ergebnis in der Zukunft führen.

Die Liquidität wurde durch Zuführung von Gesellschafter- und Bankdarlehen sowie der Erhöhung von Kreditlinien gesichert.

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr als nicht zufriedenstellend. Die Vermögenslage ist aufgrund fristenkongruenter Finanzierung ausgewogen und die Finanzlage wird als gesichert betrachtet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen

Die ENGMATEC wird eine Umsatzsegmentierung nach Geschäftsfeldern vornehmen (Testing, Automation, Wechselsätze, Service und Handelsware) und die vertrieblischen Aktivitäten durch die Einstellung von erfahrenen Vertrieblern stark forcieren. Mit der personellen Neuausrichtung soll gewährleistet werden, dass die ENGMATEC in ihren Kerngeschäftsfeldern Automation und Testing stark und kundenorientiert aufgestellt ist. Die Entwicklung der Geschäftsbereiche Wechselsätze und Service soll ebenfalls forciert werden; die Bereiche erhalten erstmalig Umsatzzielvorgaben. Hier sehen wir bei konsequenter Akquisition gute Entwicklungsmöglichkeiten in diesen margenstarken Bereichen.

Neben der Ausweitung der vertrieblischen Aktivitäten wird gleichzeitig weiter ein stringentes Cost-Cutting-Programm umgesetzt, welches sich auf alle betrieblichen Bereiche erstreckt.

So musste sich ENGMATEC im Zusammenhang mit dem Aufbau von neuen internen Strukturen und einhergehenden Prozessoptimierungen in einem ersten Schritt von 14 Mitarbeitern in der Fertigung trennen. Die daraus resultierende Ersparnis wird sich vollumfänglich erst ab dem dritten Quartal 2022 auswirken.

Parallel baut die ENGMATEC Fertigungskapazitäten bei der rumänischen Tochter S.C. ENGMATEC S.R.L. auf, um bei der üblichen, seriellen Produktion Kostenvorteile zu erlangen.

Flankiert werden diese Maßnahmen durch die Optimierung betrieblicher Prozesse, dabei wird die ENGMATEC durch externe Berater unterstützt. Die wichtigsten Veränderungen erstrecken sich auf den Angebotsprozess und die Kalkulation, die Planung der Entwicklungs- und Fertigungskapazitäten, die Stärkung des Controllings durch Verbesserung der Transparenz bei laufenden Projekten sowie das Insourcing der Buchhaltung bei Nutzung einer integrierten Finanz- und ERP-Software.

Mittelfristig strebt die ENGMATEC an, bei den kundenbezogenen Lösungen verstärkt standardisierte Module („Baukastensystem“) zu integrieren, um so die Materialeinsatzquote zu verbessern.

Von diesen Maßnahmen erwartet die ENGMATEC in den folgenden Jahren signifikante Verbesserungen der Rentabilität. Diese Erwartungen wurden in der Mehrjahresplanung entsprechend berücksichtigt.

2. Risiken

Nachdem die weltweit erfolgten Impfungen die Auswirkungen der Pandemie sukzessive dämpfen, erwartet die ENGMATEC keine weiteren signifikanten coronabedingten Einschränkungen.

Zum Problem entwickeln sich dagegen die globalen Versorgungsengpässe insbesondere im Bereich der Halbleitertechnik. Diese Entwicklung wird voraussichtlich noch das gesamte Jahr 2022 betreffen und könnte aufgrund verlängerter Lieferzeiten und daraus resultierender verspäteter Auslieferung zu Umsatz- und Cash-Flow-Verschiebungen führen.

2.1. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die ENGMATEC nutzt aktuell keine Finanzinstrumente und -derivate.

2.2. Bericht zum Risikomanagement

Liquiditätsrisiken aufgrund von Cash-Flow-Verschiebungen werden durch die eingeführte Liquiditätsplanung auf Wochenbasis aufgezeigt, so dass erkennbaren Negativentwicklungen mit geeigneten Maßnahmen konsequent gegengesteuert werden kann. Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien bieten darüber hinaus hinreichend Liquiditätsspielraum.

Preisänderungsrisiken begegnet die ENGMATEC mit langfristigen Lieferverträgen mit Lieferanten hochwertiger und kostenintensiver Bauteile einerseits sowie der Auftragskalkulation auf der Basis aktueller Preisgefüge andererseits.

Ausfallrisiken hat die ENGMATEC in den vergangenen Jahren nicht realisiert. Bereits bei Auftragsvergabe wird die Kundenbonität einer eingehenden internen Prüfung unterzogen. Eventuelle Risiken werden durch Anzahlungen und andere Zahlungssicherungsinstrumente minimiert.

Vor dem Hintergrund der negativen Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 und den dargestellten Gründen hat die ENGMATEC ihre Geschäftsphilosophie in Bezug auf die Auftragsgrößenordnung adjustiert. Das maximale Auftragsvolumen eines Einzelauftrages / eines Fertigungsmoduls soll 10 % des geplanten Jahresumsatzes nicht überschreiten.

2.3. Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertrags- und Finanzlage ist abhängig von der Erreichung der Umsatz- und Ergebnisziele.

Die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 zeigt eine ausreichende Unternehmensfinanzierung über Kreditlinien und Gesellschafterbeiträge und unter Berücksichtigung der bestehenden Limite bei den Kreditversicherungen.

Der Eintritt der in der Planung dargestellten Sachverhalte und Geschäftsentwicklungen ist nach Auffassung der Geschäftsführung überwiegend wahrscheinlich. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für das laufende Geschäftsjahr nicht.

V. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaft

Lieferengpässe und die vierte Corona-Welle belasten Deutschlands Aufschwung. Er bekommt einen spürbaren Dämpfer, der Aufholprozess verschiebt sich um mehrere Monate nach hinten. Das IfW Kiel rechnet nun nach einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,6 Prozent in diesem Jahr mit nur noch 4 Prozent (bislang 5,1) für 2022. Dafür wird es dann 2023 mit 3,3 Prozent (bislang 2,3) voraussichtlich steiler nach oben gehen. Die Inflationsrate dürfte in diesem und im kommenden Jahr bei über 3 Prozent liegen, das Haushaltsdefizit aufgrund einer Änderung der Regeln zur Schuldenbremse hoch bleiben.

Die Teuerung wird vorerst hoch bleiben, und die Inflationsrate dürfte sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr bei 3,1 Prozent liegen. Ursächlich sind zum einen Lieferengpässe, die weiterhin die Herstellungskosten erhöhen und das Konsumgüterangebot verknappen.

Für 2021 erwartet das IfW Kiel einen Zuwachs der Weltproduktion um 5,7 Prozent (bislang 5,9), für 2022 von 4,5 Prozent (bislang 5,0). Für 2023 hat sich der Ausblick mit 4,0 Prozent (bislang 3,8) leicht verbessert.

Beträchtliche Auf- und Abwärtsrisiken für die Winterprognosen bestehen insbesondere durch den weiteren Pandemieverlauf - nicht zuletzt mit Blick auf die Omikron-Variante - sowie durch die Entwicklung der Lieferengpässe. In beiden Fällen rechnet das IfW Kiel mit weiterhin merklich dämpfenden Effekten in den kommenden Monaten und mit einem Auslaufen der ökonomischen Restriktionen ab nächstem Frühjahr, wobei die Lieferengpässe kaum vor Ende 2022 vollständig überwunden werden dürften.

In beiden Fällen ist sowohl eine positivere als auch negativere gesamtwirtschaftliche Entwicklung möglich, mit entsprechenden Folgen für die prognostizierten Zuwächse.

Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2021/winterprognose-ifw-kiel-aussichten-fuer-2022-deutlich-verschlechtert/>
#:~:text=Erholung%20der%20Weltwirtschaft%20hat%20an%20Fahrt%20verloren&text=F%C3%BCr%202021%20erwartet%20das%20IfW,3%2C8)%%20leicht%20verbessert

Von dem Einmarsch des russischen Regimes in die Ukraine sind deutsche Unternehmen bereits von ausfallenden Lieferungen betroffen. So werden etwa die bereits über das gesamte Jahr 2021 und aktuell gestörten Produktionsprozesse der deutschen Automobilindustrie, vorwiegend aufgrund fehlender Halbleiter, nochmals über fehlende Bauteile beeinträchtigt.

Quelle: <https://www.iwkoeln.de/studien/hubertus-bardt-michael-groemling-edgar-schmitz-russlands-krieg-in-der-ukraine-belastet-deutsche-unternehmen.html>

2. Branche und Unternehmen

Während sich die Auftragsbücher im Maschinen- und Anlagenbau in den vergangenen Monaten trotz Corona-Pandemie gefüllt haben, kämpfen viele Unternehmen mit zunehmenden Material- und Lieferengpässen.

Gebremst werden die Aktivitäten aber nicht nur auf der Zulieferseite, sondern auch durch spürbare Engpässe auf dem Arbeitsmarkt. Der VDMA registriert vermehrte Meldungen über einen Fachkräftemangel, 61 % der befragten Betriebe spüren dies merklich oder sogar gravierend.

Quelle: <https://industrieanzeiger.industrie.de/news/maschinenbau-erwartet-2022-produktionsplus-von-fuenf-prozent/>
#:~:text=Erholung%20der%20Weltwirtschaft%20hat%20an%20Fahrt%20verloren&text=F%C3%BCr%202021%20erwartet%20das%20IfW,3%2C8)%%20leicht%20verbessert

Die vom VDMA dargestellte Branchensituation in Bezug auf die Materialversorgung geht auch an der ENGMATEC nicht völlig spurlos vorbei und so realisiert die ENGMATEC im ersten Quartal 2022 aufgrund sich deutlich verlängernder Wiederbeschaffungszeiten auf der Einkaufsseite bereits entsprechende Verzögerungen mit einhergehenden Umsatzverschiebungen. Die aktuelle Situation in der Ukraine betrifft die ENGMATEC nicht direkt, da zur Ukraine und auch zu Russland keine Lieferantenbeziehungen bestehen, allerdings sind Auswirkungen bei Lieferanten der ENGMATEC nicht ausgeschlossen.

Die ENGMATEC plant für das Geschäftsjahr 2022 (Prognosezeitraum) ein Rohergebnis in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahres-Ist: 4,3 Mio. €).

Die Erhöhung des Rohergebnisses ist im Wesentlichen auf den Abschluss von defizitären Projekten zurückzuführen. Dies wirkt sich bei reduzierten Kosten (insbesondere Personalkosten um 0,9 Mio. € auf 10 Mio. €) entsprechend auf das EBIT aus (Plan = 0,7 Mio. € / Vorjahr: minus 10,4 Mio. €).

Hält die aktuelle Situation bei der Materialversorgung im gesamten Geschäftsjahr 2022 an oder verschärft sie sich aufgrund der Situation in der Ukraine, könnten sich zumindest teilweise Umsätze aus vorliegenden Aufträgen, die für das vierte Quartal 2022 geplant sind, in das Geschäftsjahr 2023 verschieben. Dies hätte auch Auswirkungen auf das Rohergebnis wie auch auf das EBIT, da anstelle der Umsatzerlöse bei den betroffenen Projekten nur die erhöhten Bestandsveränderungen bei den unfertigen Erzeugnissen - somit ohne Gewinnanteil - ausgewiesen werden.

Die Dauer und Intensität der Probleme bei der Materialversorgung sind derzeit nicht einschätzbar. Anhaltende Materialversorgungsengpässe wirken sich bei der ENGMATEC primär in Höhe der Differenz zwischen Umsatzerzielung und Bestandsveränderung bei den unfertigen Erzeugnissen aus.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Geschäftsführung davon aus, dass mögliche, anhaltende Materialversorgungsdefizite sich gegenüber der Planung nur mit einem leichten Rückgang beim Rohergebnis und EBIT auswirken werden.

Radolfzell am Bodensee, den 4. April 2022

ENGMATEC GmbH

Peter Sauter, Geschäftsführer

Bescheinigung zur Offenlegung

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 276 und 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ENGMATEC GmbH, Radolfzell am Bodensee

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENGMATEC GmbH, Radolfzell am Bodensee, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENGMATEC GmbH, Radolfzell am Bodensee, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Essen, den 8. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Blücher, Wirtschaftsprüfer
Graap, Wirtschaftsprüfer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.05.2022 festgestellt.
